

Markt

Wiesau



Markt Wiesau, Postfach 1165, 95672 Wiesau

Netzentwicklungsplan Strom
Postfach 10 05 72

10565 Berlin

Verwaltungsgemeinschaft Wiesau
Tel. 09634/92000 – Fax 09634/2511
Email: poststelle@wiesau.de
<http://www.wiesau.de>

Bearbeiter Herr Weiß
Unser Zeichen 111
Tel. 09634/9200- 18
Direkt-Email thomas.weiss@wiesau.de

Ihre Nachricht

Datum 22.05.2014

Betreff

Stellungnahme zum „Netzentwicklungsplan Strom 2014 – Erster Entwurf“ vom 16.04.2014
Seite 243ff: Maßnahme D9 und D10a/b Neubau der HGÜ-Verbindung zwischen Bad Lauchstädt –
Meitingen bzw. Meitingen – Güstrow

Sehr geehrte Damen und Herren,

dem im Betreff genannten Netzentwicklungsplan können wir nicht zustimmen. Nachdem bislang noch unsicher ist, auf welcher Trasse die HGÜ-Verbindung konkret gebaut werden soll und als eine der genannten Alternativen auch ein Bau entlang der Autobahn A93 zwischen Marktredwitz und Weiden i.d.OPf. verlaufen würde, sind auch wir als Gemeinde unmittelbar und direkt von den Planungen der HGÜ-Verbindung betroffen.

Mit dem Gesamtvorhaben, so wie im „Netzentwicklungsplan Strom 2014 – Erster Entwurf“ vom 16.04.2014 sind wir überhaupt nicht einverstanden. Nachdem die bisherige Hauptplanung von einem Verlauf der Trasse durch den Landkreis Tirschenreuth über die Gebiete der Stadt Marktredwitz und der Gemeinde Kulmain verlaufen würde, führt eine Alternativroute entlang der Autobahn A93 direkt durch unser Gemeindegebiet Falkenberg.

Durch den Verlauf entlang der Autobahntrasse der A93 würde die HGÜ-Verbindung direkt durch das Naturschutzgebiet der Waldnaabauen und des Naherholungsgebietes „Waldnaabtal“ verlaufen. Des Weiteren müssten für diesen Trassenverlauf eine unverhältnismäßig große Fläche des bestehenden Waldes abgeholzt werden. Diese Abholzung würde letztendlich zu einem vermehrten Windbruch führen, welcher in letzter Konsequenz eine verstärkte Austrocknung der Böden sowie einen vermehrten Befall von Borkenkäfer nach sich ziehen würde. Beeinträchtigungen auf das gesamte Ökosystem der Waldnaabauen und des Waldnaabtals würden sich daraus ergeben.

Hinzu kommt, dass unser Gemeindegebiet bis weit über die Grenzen der Oberpfalz hinaus berühmt und bekannt ist für seine hervorragende Teichwirtschaft. Die geplante Alternativroute würde direkt zwischen den Teichen unserer Teichwirte führen, welche durch die Beeinträchtigungen mit

Seite 1 von 2

Sparkasse Oberpfalz Nord
BLZ 753 500 00
Konto-Nr. 90019
BIC BYLADEM1WEN
IBAN
DE84 7535 0000 0000 0900 19

Raiffeisenbank im Stiftland eG
BLZ 781 615 75
Konto-Nr. 5718635
BIC GENODEF1WSS
IBAN
DE 51 7816 1575 0005 7186 35

Commerzbank Tirschenreuth
BLZ 781 400 00
Konto-Nr. 855164000
BIC COBADEFFXXX
IBAN
DE51 7814 0000 0855 1640 00

Postbank Nürnberg
BLZ 760 100 85
Konto-Nr. 13351-852
BIC PBNKDEFF
IBAN
DE79 7601 0085 0013 3518 52

Bibern, Kormoranen und Fischreihern bereits genug Leid erfahren haben und immer noch erfahren. Durch den Bau der HGÜ-Verbindung mitten durch dieses Teichgebiet würde eine neue zusätzliche Beeinträchtigung entstehen, deren genauen Auswirkungen derzeit noch gar nicht abzusehen sind.

Nachdem nicht einmal die genauen Auswirkungen auf den menschlichen Körper bekannt und ausreichend erforscht sind, können über die Auswirkungen auf die Fischzucht überhaupt noch keine Aussagen getroffen werden. Die Fischzucht und die zugehörige Teichwirtschaft an sich stellen nach wie vor einen großen Wirtschaftsfaktor in unserer Gegend dar, welcher durch die HGÜ-Verbindung im großen Maße eine Beeinträchtigung erfahren würde.

Ebenso sehen wir eine Gefahr für unsere u. a. auch biotopisch wertvollen Naherholungsgebiete, sowohl für den Mensch als auch für die gesamte Tierwelt. So ist mittlerweile seit zwei Jahren wieder ein Fischadlerpärlchen in unserer Teichlandschaft heimisch, sowie zahlreiche andere Tierarten, welche bereits ihren Eintrag auf der Roten Liste gefunden haben. Dadurch würde der Wert, den unsere Region für Flora und Fauna besitzt drastisch vermindert werden.

Durch all diese Beeinträchtigungen kommt es zum Schluss auch auf eine erhebliche nachteilige Auswirkung auf unseren Fremdenverkehr. Aufgrund der demografischen Entwicklung stellt der Tourismus in unserer Region ein nicht unerhebliches Standbein für unsere Bevölkerung dar. Nachdem sich die Wirtschaft vermehrt in den Ballungszentren ansiedelt und aus den ländlichen Gebieten abwandert, sind wir immer mehr auf den Tourismus und die Vermarktung unserer Naherholungsgebiete angewiesen. Diese Möglichkeit würde uns aber bei einer Realisierung der geplanten Alternativroute in Gänze genommen.

Darüber hinaus wird von uns die Notwendigkeit dieser Stromtrasse an sich komplett in Frage gestellt. Es ist aus unserer Sicht nicht erkennbar, warum unnötig aufgebaute Überkapazitäten bei der Stromproduktion durch Braunkohle durch unser Gemeindegebiet und durch Bayern verlaufen soll, wenn es Möglichkeiten für eine dezentrale Lösung der Energieversorgung mit nachwachsenden alternativen Rohstoffen gibt. Wir fordern vielmehr den Ausbau dieser regenerativen Energieformen, welche eine so starke Beeinträchtigung der Umgebung, der Natur und der Bevölkerung vermeiden würden.

Da wir uns hier unseren Bürgern gegenüber verpflichtet fühlen und bei Amtsantritt unter anderem auch einen Eid dahingehend abgelegt haben, alles zu unternehmen, um Schaden von den Bürgern unserer Gemeinde abzuwenden, sprechen wir uns **gegen** den dargestellten Netzentwicklungsplan aus.

Der Markt Wiesau ist **nicht** mit dem „Netzentwicklungsplan Strom 2014 – Erster Entwurf“ einverstanden.

Mit der Veröffentlichung unserer Stellungnahme sind wir einverstanden.

Hochachtungsvoll



Toni Dutz
Erster Bürgermeister